



GründerZeiten 19

Existenzgründungen im besten Alter



08/2018 Startvorteil: Erfahrung

Die meisten Gründerinnen und Gründer* in Deutschland sind zwischen 25 und 44 Jahre alt: Das ist einer aktuellen Statistik des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn zu entnehmen (deren Quelle: Mikrozensus). Menschen ab 45 Jahren sind bislang eher seltener am Gründungsgeschehen beteiligt. Bedeutsam sind sie aber dennoch, da sie derzeit für etwas mehr als ein Drittel aller Gründungen verantwortlich sind (35 Prozent).

Zahl älterer Gründer steigt

Der Grund: Die Zahl lebensälterer Gründer ist in den letzten Jahren gestiegen. Überdurchschnittlich gewachsen ist dabei übrigens die Gruppe 65plus: der Rentner-Gründer. Das RKW Kompetenzzentrum rechnet in seiner Studie „Gründerinnen und Gründer 45plus“ (2018) damit, dass es Gründungen durch lebensältere Gründer auch in der Zukunft in diesem oder möglicherweise sogar in etwas größerem Umfang geben wird. Die Ursache dafür ist der zu Beginn des 21. Jahrhunderts eingetretene demografische Wandel. Die Zahl der lebensälteren Menschen in Deutschland steigt und damit auch die Zahl derer, die davon für eine Existenzgründung infrage kommen. Gleichzeitig wird sich die Zahl junger

Erwerbsfähiger und potenzieller junger Existenzgründer verringern, trotz des Zustroms jüngerer Menschen ab 2015.

Gründungen durch Ältere dringend erwünscht

Der Blick auf die aktuell rückläufige Entwicklung der Gründungszahlen zeigt, wie wichtig die Zunahme von Spätgründungen ist: Existenzgründungen sind – in jeder Altersgruppe – die Keimzellen kleiner und mittlerer Unternehmen und damit des Mittelstands insgesamt.

Wobei dafür nicht allein die Summe der Gründungen in den verschiedenen Altersgruppen eine Rolle spielt, sondern auch die Qualität und Nachhaltigkeit dieser Gründungsvorhaben. Hier haben lebensältere Gründer offenbar gute Karten: Deren Unternehmen haben laut RKW-Studie eher Bestand als die jüngerer Gründer.

Zu Qualität und Nachhaltigkeit von Gründungsvorhaben soll auch diese Ausgabe der GründerZeiten beitragen. Sie beschäftigt sich mit den Beweggründen lebensälterer Gründer, gibt Tipps und geht vor allem auch auf besondere Startvorteile dieser Gründungen ein.

* Hinweis der Redaktion: Aus Platzgründen verwenden wir bei zweigeschlechtlichen Substantiven in der Regel nur die männliche Form.

Wer sind die lebensälteren Gründer? Warum gründen Sie?

Wie das RKW festgestellt hat, macht vielen lebensälteren Gründern eine Reihe von Vorurteilen zu schaffen. Eines davon: keine Power (mehr). Dagegen sind die heute 50-, 60- oder 70-Jährigen um ein Vielfaches gesünder und leistungsfähiger als ihre Altersgenossen noch vor wenigen Dekaden. Und sie gründen – laut RKW – seltener aus der Not heraus, sondern um unternehmerische Chancen zu nutzen. Gründungsmotive sind:

Selbstbestimmung und unternehmerische Freiheit

Der häufigste Grund für Gründungen ist unabhängig vom Alter. Für alle Gründer, einschließlich Spätgründer, stehen Unabhängigkeit, Freiheit und Flexibilität als Gründungsmotive ganz oben auf der Liste.

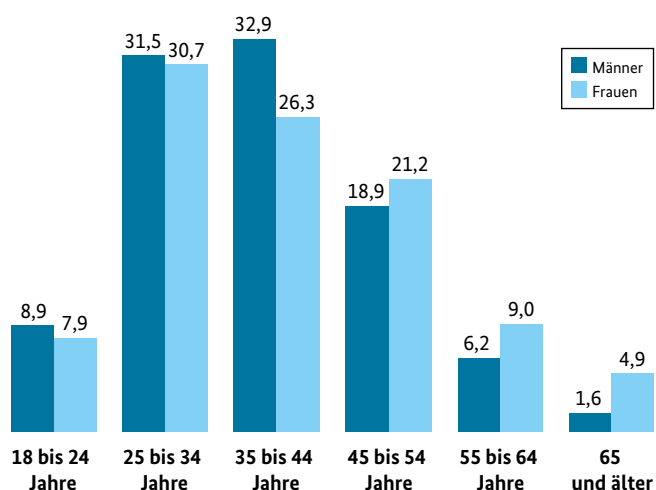
Selbstverwirklichung

Die Selbständigkeit bedeutet schließlich für eine ganze Reihe von langjährigen Angestellten eine neue berufliche Herausforderung. Dies gilt vor allem für diejenigen Gründer, die aufgrund guter Berufs- und Branchenkenntnisse und ihres hohen Bildungsgrads besonders gute Erfolgchancen haben. Dazu zählen auch Frauen mittleren Alters, die professionell in ihren aktuellen Beschäftigungsverhältnissen keine weiteren Aufstiegschancen sehen.

Konkrete Geschäftsidee umsetzen

Eine Gründung bedeutet für ältere Gründer oftmals auch die Chance, eine seit Langem erdachte Geschäftsidee in die Tat umzusetzen, neue Ziele anzusteuern und andere Lebensentwürfe zu realisieren. Der Dienstleistungsbereich (einschließlich Handel) scheint für viele genau die passende Branche zu sein.

Gründungen und Lebensalter in Prozent aller Gründungen



Quelle: IfM Bonn/Mikrozensus

Am stärksten vertreten ist dabei die Gruppe der unternehmensnahen Dienstleistungen: Hier geht es vor allem um wissenschaftliche und technische Betätigungsfelder. Aber auch kreative Tätigkeiten (Marketing, Werbung oder Kommunikation) stehen hoch im Kurs und werden häufig freiberuflich ausgeübt.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ältere Gründer, vor allem in der Altersgruppe 45 – 54 Jahre, wählen die Selbständigkeit als Mittel dafür, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Sie gibt ihnen darüber hinaus die Chance für eine gesunde Work-Life-Balance in der Lebensmitte.

Erfahrungen und Wissen weitergeben

Speziell für viele Ältere gibt es darüber hinaus gute Gründe, sich selbständig zu machen, die für Jüngere kaum eine Rolle spielen dürften: ihre Erfahrungen weiterzugeben und ihr berufliches Wissen nicht brachliegen zu lassen. Ältere Gründer treten zudem häufig als soziale Unternehmer an. Mehr als die Hälfte der Befragten für die RKW-Studie 2018 gibt an, mit der Gründung in erster Linie ein ökologisches bzw. gesellschaftliches Ziel zu verfolgen.

Alternative zur Arbeitslosigkeit

Selbst in Zeiten guter Arbeitsmarktlage kann die Selbständigkeit für Langzeitarbeitslose oder Wiedereinsteiger (meistens Frauen nach langer Familienpause) der Weg zurück ins Arbeitsleben bzw. eine Alternative zu einer abhängigen Beschäftigung sein.

Einkommen oder Rente aufbessern

Monetäre Gründe spielen bei der Entscheidung für die Selbständigkeit bei älteren Menschen auch eine Rolle. Die einen sehen darin ihre letzte Karrierechance, die anderen streben damit einen höheren Verdienst an. Arbeitslose Gründer, aber auch Wiedereinsteiger, haben durch das (zeitweilige) Ausscheiden aus dem Arbeitsprozess oftmals nur sehr geringe Rentenansprüche. Ihnen dient die Selbständigkeit oft auch als Einkommensbrücke bis zur Rente. Oder, wenn sie bereits in Rente sind, als Möglichkeit für einen Dazuverdienst.



INFORMATION IM INTERNET
www.existenzgruender.de
 GründerInnen 50+

Startvorteile lebensälterer Gründer

Lebenserfahrung

Bei einer Gründung besonders besonnen und zielgerichtet zu Werke zu gehen, zeichnet ältere Gründer aus. Hintergrund dafür ist u. a., dass sie als Berufs- und Familienmenschen in jedem Fall viel private Lebenserfahrung mitbringen. Sie haben in ihrem Leben einige Höhen erreicht und Tiefen überstanden und sind daher häufig deutlich gelassener als Jüngere. Sie sind in der Lage, ihr Handeln und Wissen kritisch zu hinterfragen. Darüber hinaus weisen Ältere eher als Jüngere eine gesunde Distanz zu ihrem Vorhaben auf und schätzen Situationen wie auch Risiken realistischer ein. Sie neigen eher dazu, Fehlentscheidungen zu vermeiden, weil sie ihre eigenen Stärken und Schwächen besser einschätzen können. Diese Umsicht betrifft nicht zuletzt auch den Umgang mit (geliehenem) Geld. Schließlich verfügen Ältere aufgrund aller Lebenserfahrungen in der Regel über eine gewachsene soziale Kompetenz.

Berufs- und Branchenerfahrung

Wer ein gewisses Lebensalter erreicht hat, kann in der Regel auf vielfältige Berufserfahrungen zurückgreifen. Ältere Gründer kennen ihr „Handwerk“ dabei nicht selten „von der Pike auf“, verfügen außerdem vielfach über eine größere Erfahrung in der Arbeitsorganisation, sind mit Entscheidungsabläufen im Arbeitsprozess vertraut und arbeiten genauer. Das bedeutet: Fehler, die Berufsneulingen bisweilen unterlaufen, werden ihnen nicht (so schnell) passieren. Außerdem waren sie nicht selten mit Auftragsakquisition und Auftragsvergabe betraut oder im Vertrieb tätig, haben mit Lieferanten und Kunden verhandelt oder Preise kalkuliert: gute Voraussetzungen für eine selbständige Tätigkeit.

Wer viele Jahre in einem bestimmten Beruf tätig war, hat dabei in der Regel auch seinen Markt und seine Branche genau kennengelernt. Solche Kenntnisse helfen nun dabei, mögliche Geschäftsfelder zu erkennen, unbesetzte Marktnischen zu entdecken und die eigenen Erfolgchancen realistisch einzuschätzen. Ein Vorteil, der sich aus dem Alter ergibt, ist die Zugehörigkeit oder Nähe zum wachsenden Kundenmarkt der „Silver Ager“. Gründer ab dem mittleren Alter altern mit ihren Kunden, können sich besser in ihre Lage hineinversetzen und auf die sich verändernde Güter- und Dienstleistungsnachfrage besser reagieren.

Führungserfahrung

Eine langjährige angestellte Berufstätigkeit verlangt in aller Regel, am Arbeitsplatz mehr und mehr Verantwortung zu übernehmen. Das zahlt sich bei einer Gründung aus. Dabei sind nicht allein die beruflichen Erfahrungen hilfreich: Frauen und Männer, die nach einer Familienpause ein Kleinunternehmen starten, können auch auf eine Planungs- und Führungserfah-



rung zurückgreifen, die sie sich durch die Organisation des „Kleinunternehmens Familie und Haushalt“ erworben haben.

Gute Vernetzung

Gute Markt- und Branchenkenntnisse sind oft verbunden mit einem weit verzweigten Kontakte-Netzwerk. Vor allem lebensältere Gründer, die direkt im Anschluss an eine Angestellten-tätigkeit starten, sind hier eingeführt und bekannt für Fachkompetenz und gute Arbeit. Dazu kommt: Im privaten Umfeld haben Ältere außerdem über viele Jahre Kontakte zu Verwandten, Freunden, Nachbarn, Vereinen usw. aufgebaut. Alle diese Kontakte sind gerade beim Unternehmensstart eine ideale Grundlage für Auftragsakquise und Vertrieb. Und ein wichtiger Rückhalt bei der persönlichen Entscheidung, sich beruflich auf eigene Füße zu stellen und dabei nicht zuletzt persönliche und familiäre Herausforderungen zu meistern (z. B. Doppelbelastung Beruf – Familie).

Vermögen

Lebensältere Gründer verfügen oft über mehr Eigenkapital als jüngere (wenn sie nicht länger arbeitslos waren und ihr Ersparnis aufzehren mussten). Kein Wunder, da sie mehr Zeit zur Vermögensbildung hatten. Außerdem haben sich bei vielen finanzielle Verpflichtungen für die Kinder erledigt und die Hypothek für das Haus ist abbezahlt. Auch bei Krediten haben Ältere häufig „bessere Karten“ als Jüngere: Immerhin haben sie der Bank mehr Informationen zu ihrer Kreditwürdigkeit zu bieten, möglicherweise kombiniert mit langjährigen Beziehungen zur Hausbank, was ihre Verhandlungsposition gegenüber Kapitalgebern zusätzlich verbessert.

Tipps

Eigenkapital und Sicherheiten

Lebensältere Gründer verfügen teilweise über mehr Eigenkapital als jüngere, weil sie mehr Zeit und Gelegenheit hatten, Geld zu sparen. Zudem besitzen sie nicht selten eine Immobilie, die für einen Kredit als Sicherheit herangezogen werden kann. Allerdings ist dies nicht die Regel. So mancher Ältere hat bei einer Gründung (vor allem nach längerer Arbeitslosigkeit) kein Eigenkapital (mehr) einzusetzen. In dieser Lage befinden sich auch viele Wiedereinsteigerinnen nach der Familienpause.

Kreditgeber erwarten für einen Kredit in aller Regel Sicherheiten. Ältere Gründer sind aber oftmals nicht dazu bereit, Eigentumswohnung, Haus oder Grundstück als Sicherheit zu geben und zu riskieren, Haus und Hof im Falle eines Falles zu verlieren. Verständlicherweise: Denn sie sind vielfach ein Resultat ihrer Lebensleistung und ein fester Pfeiler ihrer (Alters-)Absicherung. Dennoch: Ohne jegliche Sicherheiten, vor allem ohne Eigenkapital, wird die Hausbank einen Kredit kaum bewilligen.

Tipps:

- **Bürgschaften oder Beteiligungen:** Sie können als Ersatz für Eigenkapital und Sicherheiten dienen.
- **Förderprogramme:** Infrage kommen Mikromezzaninfonds Deutschland (für Beteiligungen), ERP-Gründerkredit – StartGeld, ERP-Kapital für Gründung.
- **Mikrokredite:** Es gibt Mikrokredite des Bundes (Mein Mikrokredit) und der Länder. Das Besondere ist: Sicherheiten sind dafür nicht erforderlich.



Kredit-Rückzahlungszeiten

Kurze Rückzahlungszeiten: Gründer ab dem 60. Lebensjahr haben erfahrungsgemäß häufiger Schwierigkeiten, Bankkredite zu erhalten, weil die Banken und Sparkassen bei der Darlehensvergabe an Ältere von höheren Rückzahlungsrisiken ausgehen. Viele Kreditinstitute befürchten, dass die „aktive Zeit“ älterer Gründer, in der sie gute Geschäfte machen, nicht ausreicht, um das entlehene Geld zurückzahlen zu können. Darüber hinaus verbinden sie ein höheres Lebensalter mit der Sorge, dass auch im Fall längerer Krankheit die fristgerechte Bedienung der Kredite nicht mehr gewährleistet ist.

Werden diese doch bewilligt, so bleiben älteren Kreditnehmern bis zum Rentenalter nur wenige Jahre Zeit, den Kredit zu tilgen. Die monatlichen Raten sind bei kurzen Kreditlaufzeiten höher als bei einer längeren Laufzeit. Das verringert die Liquidität im jungen Unternehmen, die in der Startphase einer Gründung, in der Kunden und Aufträge akquiriert werden müssen, ohnehin schwanken kann. Nicht zu vergessen die Zinsen. Sie sind umso höher, je größer das Kreditrisiko aus Sicht der Hausbank ist. Das Lebensalter könnte als ein solches Kreditrisiko eingeschätzt werden. Viele Kreditgeber schätzen allerdings ältere Gründer, da sie davon ausgehen, dass sie besonnener und fachkundiger zu Werke gehen als jüngere. Das bedeutet: Die Zinsen könnten für ältere Gründer sogar etwas günstiger ausfallen.

Lange Rückzahlungszeiten: Experten bestätigen, dass die meisten etwa 50-jährigen Gründer zum Unternehmensstart einen Kredit auf zehn Jahre abschließen: aus Sicht der Kreditgeber üblicherweise kein Problem. Mit länger laufenden Krediten aber, beispielsweise auch schon im Alter von 45 Jahren mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen, stellt sich für die Bank die Frage: Wer bedient den Kredit, falls der irgendwann über 60-jährige Kreditnehmer dies nicht mehr kann? Auch hier beobachten Experten ein Unbehagen der Banken, einen solchen Kredit zu bewilligen.

Tipps:

- **Nachfolgeregelung:** Je höher der Kreditbetrag und je älter die Gründerperson ist, desto wichtiger ist die Regelung der Nachfolge: Wer übernimmt (vor allem auch im Notfall) die Unternehmensleitung und die Rückzahlung des Kredits?
- **Teamgründung:** Wenn sich ältere und jüngere Partner zusammenschließen, können die jüngeren ggf. die Kredittilgung übernehmen.

Altersvorsorge

Wer bisher als Angestellter Rentenansprüche erworben hat, kann als Selbständiger in der gesetzlichen Rentenversicherung bleiben: entweder als freiwilliges Mitglied oder über eine Versicherungspflicht auf Antrag. Die Deutsche Rentenversicherung berät darüber, welche Art der Mitgliedschaft sinnvoller ist. Für den Fall, dass sich der Gründer nicht mehr gesetzlich renten-

versichern möchte, sollte er daran denken, neben einer privaten Altersvorsorge auch eine private Berufsunfähigkeitsrente abzuschließen.

Tipps:

- **Weitere Mitgliedschaft:** Für Gründer, die bereits viele Jahre Rentenbeiträge eingezahlt haben, ist die weitere Mitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung empfehlenswert. Für einige Selbständige besteht Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung. Dazu zählen beispielsweise Handwerker, Hebammen, Lehrer, Künstler und Publizisten sowie Selbständige mit einem Auftraggeber. Eine Auflistung versicherungspflichtiger Selbständiger enthält § 2 Sozialgesetzbuch VI.
- **Beratung:** Bevor eine Entscheidung dazu getroffen wird, sollten sich Gründer in jedem Fall von der Rentenversicherung oder einer der Verbraucherzentralen beraten lassen.

Selbständigkeit und Rente

Eine selbständige Tätigkeit führt nicht automatisch zu einer Rentenkürzung. Wer die Regelaltersgrenze erreicht hat und eine Regelaltersrente oder eine Rente wegen voller Erwerbsminderung bezieht, kann seit dem 1. Juli 2017 bis zu 6.300 Euro brutto pro Kalenderjahr ohne Rentenkürzung hinzuverdienen. Der Betrag, der darüber hinausgeht, wird zu 40 Prozent von der Rente abgezogen. Ist die Summe aus der gekürzten Rente und dem Hinzuverdienst höher als das bisherige Arbeitseinkommen, gilt: Der darüber liegende Hinzuverdienst wird zu 100 Prozent von der Rente abgezogen. Dabei wird das höchste Einkommen der letzten 15 Kalenderjahre zugrunde gelegt.

Pfändungsschutz

Eine Versicherung für den Fall des Scheiterns gibt es nicht. Wer als Unternehmerin oder Unternehmer keinen Erfolg hat und offene Rechnungen nicht mehr begleichen kann, dem droht die Pfändung. Aber: Die Altersvorsorge ist per Gesetz vor der Pfändung geschützt. Das betrifft Altersvorsorgeverträge, insbesondere Lebensversicherungen und private Rentenversicherungen, aber auch Fonds- und Banksparpläne. In den Pfändungsschutz werden auch die Renten aus steuerlich geförderten Altersvorsorgevermögen einbezogen (z. B. die „Rürup-Rente“). GmbH-Geschäftsführer, die in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert sind, genießen für ihre private ergänzende Altersvorsorge ebenfalls Pfändungsschutz. Voraussetzung ist in jedem Fall, dass das angesparte Kapital unwiderruflich für den Zweck der Altersvorsorge eingezahlt worden ist. Geschützt ist dabei nur ein Kapitalstock, aus dem mit Vollendung des 65. Lebensjahrs eine Rente erwirtschaftet werden kann, die in etwa der Pfändungsfreigrenze entspricht. Die geschützte Gesamtsumme liegt bei 256.000 Euro.

Tipps:

- **P-Konto anlegen:** Jeder Kontoinhaber hat gegenüber seiner Bank den Anspruch, dass sein Girokonto als Pfändungs-



schutzkonto, so genanntes P-Konto, geführt wird. Auch ein P-Konto ist ein Girokonto, das dem normalen Zahlungsverkehr dient, bei Kontopfändung jedoch automatisch einen unbürokratischen Schutz vor Pfändung bietet.

Arbeitslosenversicherung

Die Möglichkeit, sich in der Arbeitslosenversicherung weiter zu versichern und die Versicherungspflicht auf Antrag zu wählen, sollten vor allem diejenigen Gründer nutzen, die bereits als Angestellte mehrere Jahre in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt haben.

Tipps:

- **Antrag stellen:** Einen Antrag dazu müssen sie innerhalb von drei Monaten nach Aufnahme der selbständigen Tätigkeit stellen. Gründerinnen und Gründer zahlen bis zum Ablauf des ersten Kalenderjahres nach Aufnahme der selbständigen Tätigkeit nur den halben Regelsatz.



INFORMATION IM INTERNET

www.existenzgruender.de
Finanzierung

www.existenzgruender.de
Versicherungen/Vorsorge

Beratung und Hilfe

Älteren Gründern fehlen nicht selten praxistaugliches kaufmännisches Know-how und betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Meist müssen sie auch – vor allem nach längerer Arbeitslosigkeit oder einer Familienpause – ihr erworbenes Fachwissen und ihre technischen Fertigkeiten (z. B. rund um den Computer) auf den neuesten Stand bringen.

Beratung und Coaching

Es gibt eine Reihe von Einrichtungen, die Kurse und Trainingsprogramme anbieten, um speziell Ältere auf eine neue – angestellte oder selbständige – Berufstätigkeit vorzubereiten und während und nach der Gründung zu begleiten. Zu diesen Einrichtungen gehören neben den Arbeitsagenturen auch Regionalprojekte von Arbeitsgemeinschaften und kommunalen Trägern im Rahmen der Perspektive 50plus. Das RKW hat aber auch ermittelt, dass viele der angehenden älteren Unternehmerinnen und Unternehmer die bestehenden altersunabhängigen Beratungs- und Coaching-Angebote für Gründer nicht kennen. Dabei sind diese gerade für sie besonders wichtig, da viele Ältere in die neue Rolle als Unternehmer erst hineinwachsen müssen.

Weiterbildung

Der Wunsch nach Qualifizierungen speziell für ihre Altersgruppe ist bei älteren Gründerinnen und Gründern weit verbreitet. Solche Weiterbildungsangebote gibt es vielfach, allerdings selten altersspezifisch. Dabei geht es bei vielen dieser Angebote gerade auch um die Themen, bei denen ältere Gründer offensichtlich eher Probleme haben, etwa Finanzierung (Eigenkapital), Kundengewinnung, Marketing und Vertrieb. Weiterbildungen können von Bund und Ländern gefördert werden. www.bafa.de

BMWi-Lernprogramm Existenzgründung

Der „Existenzgründungsberater“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie stellt Existenzgründerinnen und Existenzgründern die wichtigsten Etappen auf dem Weg zur beruflichen Selbständigkeit vor: Mit kurzweiligen Informationen, Übersichten und Checklisten sowie weiterführenden Adressen.

www.existenzgruender.de

Leitfaden für die Gründungsberatung 45plus

Gründungsinteressierte 45plus benötigen eine Gründungsberatung, die ihre unterschiedlichen Lebenslagen, Kompetenzen und Bedürfnisse berücksichtigt. Dieser Leitfaden bietet eine Praxishilfe für Gründungsberater, aber auch eine Orientierung für angehende ältere Gründer selbst. Er ist als „Baukasten“ aufgebaut und enthält: Hinweise mit Erläuterungen zu typischen Herausforderungen für Senior Entrepreneur, praxisnahe Ratschläge zum Umgang mit diesen Herausforderungen, weiterführende Informationen und Tipps für die tägliche Beratungspraxis. www.rkw-kompetenzzentrum.de



Broschüren und Infoletter

Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit
eMagazin EXG – Existenzgründung „im besten Alter“

Internet

www.bmwi.de
www.existenzgruender.de
www.existenzgruenderinnen.de
www.kultur-kreativ-wirtschaft.de
www.unternehmergeist-macht-schule.de
gruenderplattform.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
(BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin

Stand

August 2018

Druck

Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt

Gestaltung und Produktion

PRpetuum GmbH, 80801 München

Bildnachweis

fotolia
auremar / S. 3, 5
iStock
cnythzl / S. 6
elenaleonova / S. 4
shutterstock
Stock Rocket / Titel

Bestellmöglichkeit

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
Servicetelefon: 030 18 272 2721
Servicefax: 030 1810 272 2721
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Bestellung über das Gebärdentelefon:
gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
Online-Bestellung: www.bundesregierung.de/infomaterial

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bmwi.de

